

cobiax[®]

insight

Kundenmagazin 01.2010

Betondecken leicht gemacht
... schlank und weit gespannt

UMWELTPREIS
SCHWEIZ
PRIX
SUISSE
ENVIRONNEMENT

Liebe Geschäftspartner

Die Zeit vergeht – mehr als 10 Jahre seit unserer Unternehmensgründung und 5 Jahre seit der ersten CobiAx Markteinführung. Herzlichen Dank für das Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Wir finden es ist Zeit, Sie in Zukunft regelmässig, aber nicht penetrant, mit der Publikation **cobiAx insight** zu informieren und auf dem aktuellen CobiAx Wissensstand zu halten.

2 insight

Seit allem Anfang an verfolgen wir eine Vision: Die anerkannte Deckenbau-Methode für nachhaltig optimierte Rohbaustrukturen zu werden! Und dies nicht „nur“ für grosse Spannweiten oder bei der Problemlösung, Gewicht zu reduzieren.

Die Zeit arbeitet für uns. Nachhaltigkeit wird auch im Rohbau vernünftigerweise immer mehr zum Marktfaktor – Bauherren, Projektentwickler, Architektur- und Ingenieurplaner nehmen ihre Verantwortung in der Gesellschaft wahr und setzen immer mehr auf Nutzungsflexibilität sowie Energie- und Ressourceneffizienz. Und sie haben natürlich richtig erkannt, es kann ja nicht sein, dass Energieeffizienz nur bei der Konditionierung von Gebäuden wie Heizung, Klima, Lüftung und Fassade ein Thema ist und im strukturellen Rohbau vernachlässigt wird. Genau hier hat CobiAx einiges zu bieten. Selbstverständlich sind wir bei CobiAx aber keine „grünen Idealisten“, sondern stehen für Ressourceneffizienz auf einer wirtschaftlichen Grundlage, also dem zeitgemässen „Cleantech“ Anspruch. Den Beweis treten wir übrigens tagtäglich an.

Sie finden in dieser ersten Ausgabe von **cobiAx insight** einige interessante und aktuelle Projekte, jeweils mit ausgewiesener CobiAx-Wirkung bei Massen- und CO₂-Reduktionswerten, also einem bedeutenden Beitrag zur Schonung von Klima und Umwelt. Wir danken bei dieser Gelegenheit allen am Bau dieser Projekte Beteiligten für das Vertrauen in die CobiAx Technologie.

Seit Dezember 2009 ist CobiAx die erste und bisher einzige zweiaxsig lastabtragende Hohlkörperdecke mit allgemeiner bauaufsichtlicher **Zulassung** der obersten deutschen Zulassungsbehörde für Bauarten und Bauprodukte, dem DIBt, Deutsches Institut für Bautechnik.

Aktuell wurden wir ausgezeichnet mit dem Umweltpreis der Schweiz 2010, verliehen durch die Stiftung Pro Aqua – Pro Vita und gesponsert durch das Bundesamt für Umwelt BAFU – lesen Sie dazu mehr im Kapitel Entwicklung/Ressourceneffizienz.

Beide Auszeichnungen werden die Vertrauensbasis in CobiAx am Markt weiter stärken. Sie bestätigen uns gleichzeitig in unserem Schaffen und bestärken uns auf dem Weg, unsere Vision in die Tat umzusetzen. Bei der Umsetzungsarbeit legen wir Wert auf guten Team-Spirit und einen hohen Dienstleistungsgrad für unsere Beratungen, um Rohbaustrukturen mit „CobiAx Cleantech“ ökologisch- und wirtschaftlich zu nachhaltigem Mehrwert zu entwickeln.

Es würde uns freuen, wenn Sie sich für CobiAx inspirieren lassen können – unsere „Value Engineering Services“ in den Büros in Zug, Darmstadt und Wien stehen Ihnen jederzeit für kostenlose und unverbindliche Beratung zur Verfügung - und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit spannender Interaktion.

Viel Spass beim Lesen der **cobiAx insight** 01.2010!

Hugo Meier
CEO & Partner



	SEITE
Editorial / Inhalt	2
Technologie-Nutzen	3
Aktuelle Projekte:	
Nationalstadion, Warschau PL	4
UEFA, Nyon CH	5
Elbphilharmonie, Hamburg DE	6
ÖBB, Wien AT	7
Polipol, Diepenau DE	8
Altra Sede, Mailand IT	9
Entwicklung / Ressourceneffizienz	10

Technologie - Nutzen

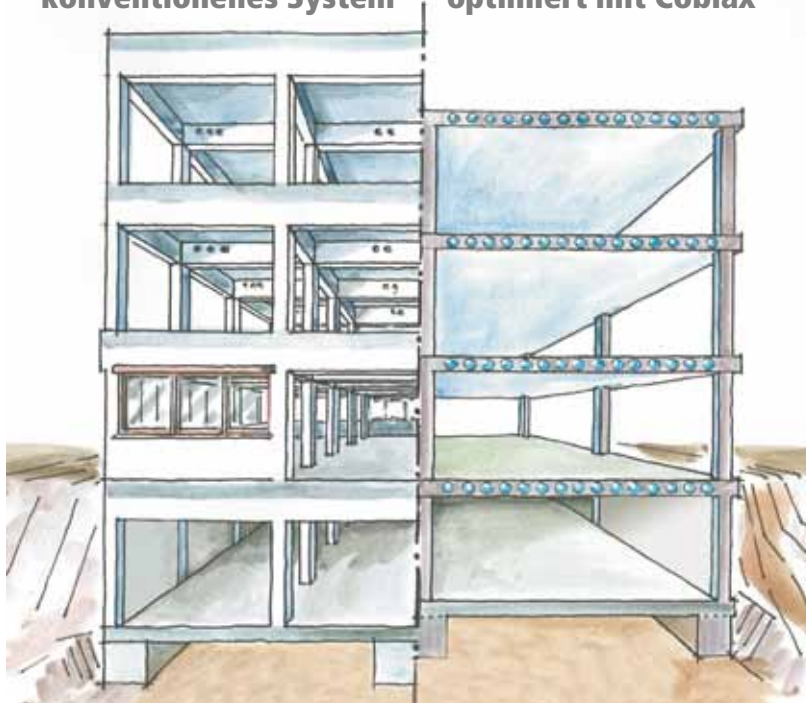
Die zahlreichen Vorteile der Cobiax Technologie ergeben einen überdurchschnittlich hohen Nutzen für alle am Rohbau beteiligten Parteien. Dies ermöglicht eine Differenzierung gegenüber Mitbewerbern und erhöht die Attraktivität für die Bauherrschaft.

„smartdeck“

Ressourceneffizienz generiert hohe statische Leistungsfähigkeit, wirtschaftliche Kosten und nachhaltig optimierte, klimaschonende Rohbaustrukturen.

konventionelles System

optimiert mit Cobiax



Gewichtsreduktion

- Bis zu 35% leichter als Massivdecken
- Bis zu 15% weniger Last auf Fundamente
- Erhöhte Planungsfreiheit

Grosse Spannweiten

- Bis zu 20 m Spannweiten
- Flache Untersicht ohne Unterzüge
- Bis zu 40% weniger Stützen

Erdbebensicherheit

- Reduktion der beschleunigten Masse
- Vereinfachter Erdbebennachweis
- Reduziertes Schadenspotential

Wirtschaftlichkeit

- Einsparungen an Beton und Bewehrung im gesamten Rohbau
- Optimierung der Fundamente
- Effektivere Umnutzung

Nachhaltigkeit

- Ressourceneffizienz durch Baumaterialeinsparungen
- Reduktion der CO₂-Emissionen und sonstiger umwelttoxischer Schadstoffe um 20% durch Verringerung des Betonvolumens
- Verwendung von Recyclingmaterialien in Cobiax Hohlkörpern



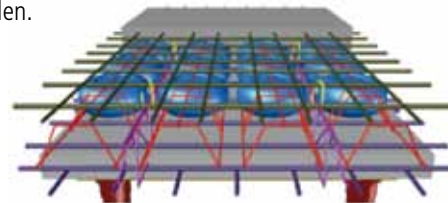
Aktuelle Projekte

Nationalstadion, Warschau, Polen

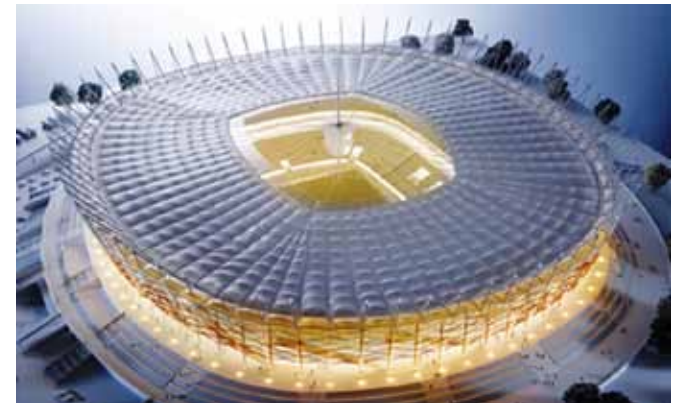


Cobiax

Der schlechte Baugrund in Flussnähe macht eine Pfahlgründung notwendig. Die durch den Gebrauch der Cobiax Module erzeugte Gewichtsreduktion minimiert den Aufwand und die Kosten für die Fundamente. Eine zeitsparende Bauweise ist zwingend, um die Fertigstellung zum EM-Eröffnungsspiel zu gewährleisten. Aus diesem Grund werden im Fertigteilwerk hergestellte Filigrandecken verwendet, welche vor Ort mit den Cobiax Modulen ergänzt werden. Die Produktivität beträgt rund 6'300 m² verbaute Deckenfläche pro Woche. Die mit Cobiax erreichte Betoneinsparung ermöglicht eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 2'878 to. Zur Plausibilisierung und zum besserem Verständnis: dieser Wert entspricht einer Autofahrleistung von 20 Mio km (moderner Mittelklasse PkW 140g/km), oder anders ausgedrückt; 500 mal um die Erde. Also eine bedeutende Wirkung im Hinblick auf die zukünftige Erreichung von Klimaschutzziele.



Typischer Querschnitt Cobiax Korbmodul Slim-Line in Fertigteil-Anwendung



Rechtzeitig zur Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine wird das Warschauer Nationalstadion fertig gestellt werden. Am Ufer der Weichsel entsteht eine multifunktionale Arena, die für 55'000 Zuschauer Platz bietet. Außerdem werden auf dem Stadiongelände eine Sporthalle mit 15'000 Sitzplätzen und ein Schwimmbad mit 4'500 Sitzplätzen realisiert. Im Nationalstadion wird das Eröffnungsspiel der Europameisterschaft durchgeführt.

Die Dachkonstruktion des Stadions verfügt über ein mobiles Membran-Innendach, welches über das Spielfeld gezogen werden kann, so dass Veranstaltungen jeder Art unabhängig von der Witterung stattfinden können.

Die gewählte Ranggeometrie lässt außerdem den temporären Umbau in ein Leichtathletikstadion zu, indem das Spielfeld auf die Höhe des Mittelrangs angehoben wird. Das äußere Erscheinungsbild des Stadions ist geprägt durch die korbartig geflochtene Hülle und erinnert mit den Farben Rot und Weiß an die Flagge Polens.

Bauherr: Polnisches Sport Ministerium
Architekt: JSK, Warschau
Ingenieur: Matejko I Partnerzy, Warschau
Bauunternehmung: Alpine-PBG / Hydrobudowa
Fertigteilwerk: Baumt, Torun

Deckenfläche: 152'000 m²
Max. Spannweite: 10 m
Deckenstärke: 40 cm

Betoneinsparung: 13'704 m³
Lastreduktion: 34'260 to
CO₂-Reduktion: 2'878 to

Baubeginn: Juli 2009
Fertigstellung: Mai 2011

UEFA, Nyon, Schweiz

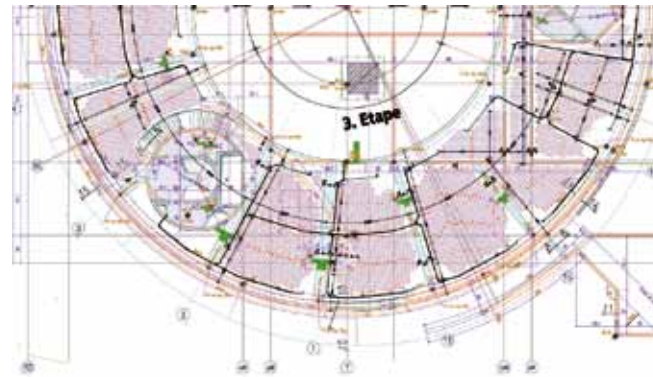


Der Europäische Fußballverband UEFA ist einer der sechs Kontinental-Konföderationen des Weltfußballverbandes FIFA. Sitz der UEFA war anfänglich Paris, bis sie 1959 nach Bern umzog. Seit 1995 befindet sich der Verwaltungssitz direkt am Genfersee gelegen in Nyon. Die Aktivitäten der UEFA nehmen ständig zu. Die Entwicklung des Marketings, die Erfolge der Champions League und die Aktivitäten im Zusammenhang mit den neuen Medien bedarf einer wachsenden Anzahl an Mitarbeitern. Diese kann das bestehende Gebäude nicht mehr aufnehmen. In unmittelbarer Nähe zum bestehenden Standort entsteht nun das neue Gebäude, welches geschickt die funktionalen Bedürfnisse, die bestehende Umgebung und die technischen und energetischen Erfordernisse vereinigt. Inspiriert durch die runde Form des Fußballs und des Logos der UEFA entsteht so das neue Gebäude, genannt „La Clairière“, welches ca. 250 neue Arbeitsplätze beherbergen wird. Neben dem Gebäude entsteht im Untergrund ein zweigeschossiges Parkhaus, dessen obere Etage als so genanntes „VIP Parking“ speziell für die Gäste der UEFA genutzt werden soll. Das Projekt wird nach den Vorgaben und Werten von MINERGIE® und MINERGIE®-ECO realisiert.

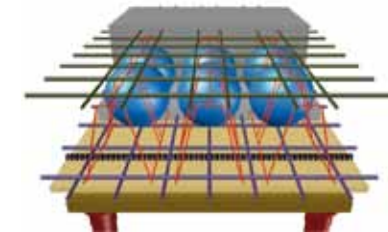


Cobiax

Die Runde Form des Bürogebäudes mit stützenfreien Innenräumen, kombiniert mit einer filigranen Fassade und gläsernen Trennwänden setzt hohe Ansprüche an die Tragwerksgestaltung. Um die Verformungen der Decken minimal zu halten und gleichzeitig das Eigengewicht zu optimieren, wurde eine Kombination von Cobiax Modulen mit Stützstreifenvorspannung gewählt. Die Decken des Parkhauses wurden konventionell mit schlaffer Armierung versehen und mit Cobiax Modulen ausgeführt. Die gewählten Spannweiten von bis zu 15.7 m erlauben Parkfelder ohne störende Stützen.



© Photos: Massimo Simone, magazine Chantiers & Rénovation, Renens



Typischer Querschnitt Cobiax Korbmodul Eco-Line in Ortbeton-Anwendung

Bauherr: UEFA, Nyon
 Architekt: Bassi et Carella, Genf
 Ingenieur: Guscetti & Tournier, Carouge
 Schopfer et Niggli, Lausanne
 Totalunternehmung: Bernard Nicod, Nyon
 Bauunternehmung: Marti, Lausanne

Deckenfläche: 7'400 m²
 Max. Spannweite: 15.7 m
 Deckenstärke: 40 bis 60 cm

Betoneinsparung: 941 m³
 Lastreduktion: 2'370 to
 CO₂-Reduktion: 197 to

Baubeginn: Januar 2009
 Fertigstellung: März 2010

Elbphilharmonie, Hamburg, Deutschland



CobiAx

Ein Gebäude, sozusagen „Neu auf Alt“, stellt eine besondere Herausforderung für die Tragwerksplanung dar und ist eine extreme Form der Aufstockung.

In den Decken des Neubaus wurden CobiAx Module unterschiedlichen Typs eingesetzt, welche eine Gewichtsreduktion mit relevantem Nutzen erzeugten. Nebst der dadurch ermöglichten statischen Problemlösung und der Reduktion des Beton- und Stahlverbrauchs werden durch die Anwendung von CobiAx rund 90 Tonnen an CO₂-Ausstoß eingespart.



© Herzog & de Meuron

An der westlichen Spitze der „HafenCity“ entsteht bis 2012 Hamburgs neues Wahrzeichen, die Elbphilharmonie. Der Entwurf stammt von den Schweizer Architekten Herzog & de Meuron. Die Elbphilharmonie soll in Qualität und Erscheinungsform zu den zehn besten Konzerthäusern weltweit gehören. Die Besonderheit dieses Bauvorhabens ist, dass auf dem ehemaligen Kaiserspeicher A, welcher zu einem Parkhaus umfunktioniert wird, ein imposanter Neubau entsteht. Das neue Gebäude, das durch eine öffentlich begehbare Plaza in 37 m Höhe erschlossen wird, weist an seiner Spitze eine Gesamthöhe von 110 m auf.

Die Elbphilharmonie wird über insgesamt drei Konzertsäle verfügen. Auf der Westseite des Gebäudes werden hochwertige Wohnungen erstellt. Im östlichen Teil – der „HafenCity“ zugewandt – entsteht ein Hotel der Extraklasse. Der Entwurf von Herzog & de Meuron kombiniert Backstein-Klassik mit einem kühnen Schwung der Glasfassaden und der Dachlandschaft.



Bauherr: Freie- und Hansestadt Hamburg
Architekt: Herzog & de Meuron, Basel
Ingenieur: WGG Schnetzer Puskas, Basel

Deckenfläche: 12'000 m²
Max. Spannweite: 10 m
Deckenstärken: 25 bis 45 cm

Betoneinsparung: 440 m³
Lastreduktion: 1'100 to
CO₂-Reduktion: 90 to

Baubeginn: 2009
Fertigstellung: 2012

ÖBB Praterstern 3, Wien, Österreich



Die Infrastruktur-Abteilung der Österreichischen Bundesbahnen erhält eine neue Zentrale in Wien und diese wird auch zum neuen Hauptsitz. Bestehende Standorte sollen künftig am Standort Praterstern zusammengeführt werden.

Durch die Auflösung der kleineren Standorte können die Kommunikationsstrukturen und Arbeitsprozesse weiter verbessert und Effizienzgewinne und Kosteneinsparungen erzielt werden. Der neue Infrastruktur-Hauptsitz wird auf einer Grundfläche von rund 5'000 m² auf sieben Stockwerken errichtet. Die Bauherrschaft hat sich zum Ziel gesetzt, für die ca. 800 Arbeitsplätze modernste Büro- und Kommunikationsinfrastrukturen zu bieten, um eine bestmögliche Arbeitsqualität zu gewährleisten. Zusätzlich zu den Büroflächen ist im Erdgeschoß des Gebäudes die Vermietung von Geschäfts- und Gastronomief Flächen geplant. Die Investitionssumme für das gesamte Projekt beträgt rund 47.5 Millionen Euro.

Cobiax

Der schlechte Baugrund, architektonische Anforderungen an Stützenfreiheit und großzügige Büroflächen sowie der Einbau modernster Energiesysteme verlangen nach einer technisch erstklassigen aber trotzdem einfachen Lösung.

Durch die Verwendung der Cobiax Module wird es möglich, den Anforderungen an größtmögliche Effizienz und Wirtschaftlichkeit für das Gesamtprojekt zu entsprechen. Ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Verwendung von Cobiax Slim-Line Modulen war, die Decken in den Obergeschossen so weit als möglich mit einer Betonkernaktivierung - zum Heizen und Kühlen - auszustatten. Bei einer Deckenstärke von nur 32 cm wird somit eine äußerst wirkungsvolle und gleichzeitig ansprechende Lösung für die Flachdecken erreicht. Insgesamt werden rund 65% der gesamten Deckenfläche von ca. 33'500 m² mit Cobiax Modulen belegt.



insight 7

Bauherr: ÖBB-Immobilienmanagement
 Architekt: S. Tillner & A. Willinger, Wien
 Ingenieur: Vasko & Partner ZT, Wien
 Bauunternehmung: A. PORR AG, Wien

Deckenfläche: 33'500 m²
 Max. Spannweite: 11 m
 Deckenstärke: 32 bis 45 cm

Betoneinsparung: 2'200 m³
 Lastreduktion: 5'500 to
 CO₂-Reduktion: 660 to

Baubeginn: Juli 2009
 Fertigstellung: Ende 2010

Polipol, Diepenau, Deutschland



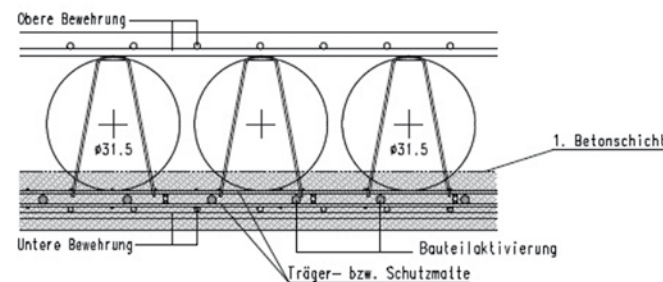
Cobiax mit Betonkernaktivierung

Die Polipol-Gruppe mit den Töchtern Polipol, Zehdenick und Polinova ist ein inhabergeführter Mittelständler mit rund 4'000 Mitarbeitern im In- und Ausland mit Hauptsitz in Rahden. Die Firma gilt als eine der erfolgreichsten Unternehmensgruppen der Polstermöbelindustrie in Europa und besticht durch innovative Produkte, hohe Kundenorientierung und Flexibilität.

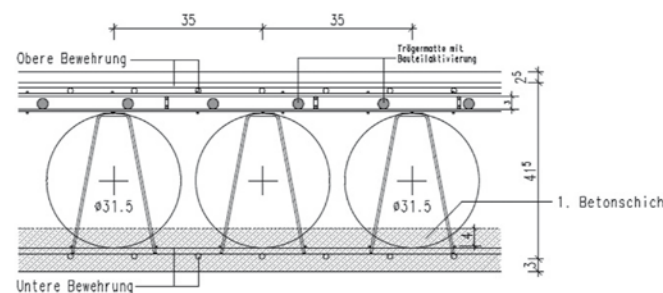
Diese Leitlinien wurden auch beachtet, als es um den Neubau eines Gebäudes für die Verwaltung, den Vertrieb und Entwicklungsarbeiten in Diepenau ging. Bei dem Bauvorhaben, welches durch das Architekturbüro Karl Lindstedt entworfen wurde und vom Ingenieurbüro Diekmann in statischer Hinsicht betreut wurde, kamen Cobiax Module zum Einsatz. Somit konnte dem Kundenwunsch nach einer flexiblen Raumaufteilung durch große Spannweiten entsprochen werden.

Der Rohbau wurde durch die Baufirma Schäfer Bauten errichtet, welche bereits bei anderen Bauvorhaben (z.B. „Zollvereinschule“ in Essen und Zerstäuberfabrik in Dortmund) Erfahrungen mit Cobiax sammeln konnten und mittlerweile als Spezialist in der Materie bezeichnet werden kann.

Besonders zu erwähnen ist bei diesem Bauvorhaben die Kombination mit einer Betonkernaktivierung und zusätzlich in Teilbereichen mit einer in der Decke integrierten Fußbodenheizung.



Deckenquerschnitt mit Bauteilaktivierung in Zugzone



Deckenquerschnitt mit Bauteilaktivierung in Druckzone

Bauherr: Polipol, Diepenau
 Architekt: karl lindstedt architekt bda, Lübbecke
 Ingenieur: Ingenieurbüro Diekmann, Bünde

Deckenfläche: 10'000 m²
 Max. Spannweite: 12 m
 Deckenstärken: 47 cm

Betoneinsparung: 694 m³
 Lastreduktion: 1'737 to
 CO₂-Reduktion: 146 to

Baubeginn: 2008
 Fertigstellung: 2009

Altra Sede, Mailand, Italien



Das Hochhaus des neuen Verwaltungssitzes der Region Lombardei in Mailand ermöglicht es, die zurzeit dezentral in verschiedenen Stadtteilen angesiedelten Büroräumlichkeiten unter einem Dach zu vereinigen. Gleichzeitig wird das Gebäude zu einem neuen baulichen Wahrzeichen der Stadt und der Region.

Es handelt sich um einen sinusförmigen Komplex in Stahl und Glas, welcher im Zentrum zwei Türme hochsteigen lässt, die sich gegenseitig durchkreuzen und zu einem einzigen Körper mit 39 Stockwerken verschmelzen.

Der neun Stockwerke hohe Basiskomplex dient für kulturelle Funktionen und Dienstleistungen wie Post, Bank, Restaurants und Bars. Der Turm selbst wird mehrheitlich die Verwaltungs- und Repräsentationsräumlichkeiten der Region Lombardei beherbergen. Die letzten Stockwerke des Hochhauses sind für das Publikum zugänglich und mit einem Panorama-Restaurant und einer Dachterrasse ausgestattet.

Das Gebäude wurde auf einer Grundfläche von 33'700 m² realisiert. Der Turm wird mit einer Höhe von 163 m zum höchsten Gebäude Italiens und überragt das Pirelli-Hochhaus um 36 m. Der Architektentwurf stammt vom New Yorker Büro Pei Cobb Freed & Partners, welches z.B. auch die Glaspyspyramiden des Louvre in Paris entworfen hat.

Das Projekt hebt sich auch durch die angewandten innovativen Technologien ab. Strom wird zusätzlich durch Fotovoltaik-Panels, die in der Fassade eingebaut sind, gewonnen. Ein „klimatisiertes Mauerwerk“, gebildet durch Hohlräume zwischen der äusseren Fassade und den internen Glasscheiben, nimmt die Solarwärme auf und setzt diese energetisch um.



Cobiax

Da in Norditalien ein erhöhtes Erdbebenrisiko besteht, war die Minimierung des Eigengewichts für die Tragwerksplanung des Gebäudes von grosser Bedeutung. Durch den Einsatz der Cobiax Technologie konnte ein verbesserter Erdbebennachweis erreicht werden und die Fundamentlasten zusätzlich erheblich reduziert werden. Zudem konnte auf die bei Spannweiten von 10 m sonst in Italien oft gebrauchten Unterzüge verzichtet werden, was zu einer Gebäudehöhereduktion von ca. 7 m führte. Insgesamt konnten die Mengen an Beton um ca. 30% und die Mengen an Baustahl um ca. 10% reduziert werden. Die flexible und einfache Verlegung der Cobiax Module, sowie die geringere Anzahl an Kran- und Pumpenstunden durch die Materialmengenreduktion trug zur Bauzeitoptimierung und Wirtschaftlichkeit bei.



insight 9

Bauherr:	Regione Lombardia, Mailand
Architekt:	Caputo Partnership, Mailand Sistema Duemila, Mailand Pei Cobb Freed & Partn., New York
Ingenieur:	Prof. Ing. Franco Mola, Bari Thornton-Tomasetti, New York
Bauunternehmung:	Consorzio Torre
Deckenfläche:	35'500 m ² in 39 Stockwerken
Max. Spannweite:	10 m
Deckenstärke:	35 cm
Betoneinsparung:	2'900 m ³
Lastreduktion:	7'200 to
CO ₂ -Reduktion:	600 to
Baubeginn:	2008
Fertigstellung:	2010

Betondecken – nach „Cleantech“ forschen

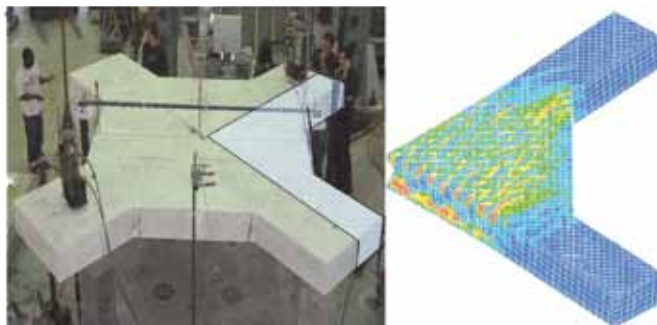
Forschung, Entwicklung, Komponenten-Konstruktion und Anwendungstechnik haben bei Cobiax über die letzten zehn Jahre zu einem hohen Grad an Deckenbau Know-How und mehreren internationalen Patenten geführt.

Diese Spezialisierung macht uns zu anerkannten Gesprächspartnern für Architektur- und Ingenieurplaner in der Projektentwicklung, wenn es darum geht, Rohbaustrukturen zu optimieren und nachhaltig wertoptimierte Gebäude zu entwerfen und wirtschaftlich zu realisieren.

Universitäre theoretische und experimentelle Untersuchungen und Nachweise über die Tragsicherheit, Gebrauchstauglichkeit und Ressourceneffizienz bilden unsere intellektuelle Grundlage. Diese führte in einem langjährigen Zulassungsverfahren bei der obersten deutschen Zulassungsbehörde für Bauarten und Bauprodukte, dem DIBt, zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung.

DIBt Zulassungs Nr. Z-15.1-282.

Damit ist die Cobiax Technologie die bisher erste und einzige zweiachsig lastabtragende Hohlkörperperdecke am Markt mit DIBt Zulassung.

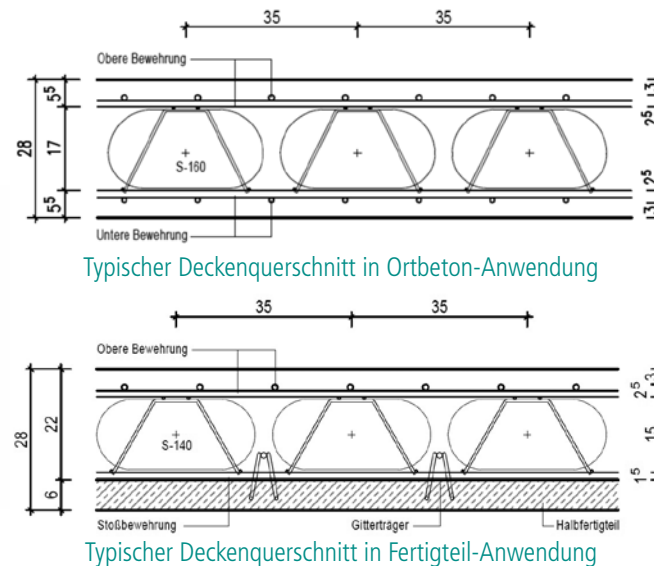


Nachweis 3D FE Berechnung mit Versuchsanordnung „Torsion“

Slim-Line für schlanke Decken

Die neueste Entwicklung mit ebenfalls aus recykliertem HDPE hergestellten, abgeflachten Hohlkörpern – das sogenannte Cobiax Slim-Line Sortiment – verbessert die statische Leistungsfähigkeit von Cobiax im dünnen Deckenbereich um 30%, bei markant kostengünstigeren Preisen. Damit wird die Cobiax Technologie auch beim Einsatz in kleiner gespannten Stützenrastern, also für Deckenstärken von 20 cm bis 35 cm zur leistungsfähigen, wirtschaftlichen und ressourcenschonenden Deckenbauweise in modernen Rohbaustrukturen. Die positiven sekundären Effekte auf die lastweiterleitenden vertikalen Tragelemente bis in die Foundation verbessern den Wirkungsgrad im strukturellen Rohbau. Die Cobiax Technologie leistet so einen wichtigen Beitrag zur verbesserten Ökologie und Wirtschaftlichkeit. Wie gewohnt sind auch die Slim-Line Hohlkörper anwendbar im Ortbeton Verfahren oder auch in Kombination mit im Betonfertigteilwerk industriell vorgefertigten Filigranplatten.

Beide Cobiax Produktlinien Slim-Line und Eco-Line lassen sich zudem hervorragend mit Vorspannung kombinieren – die ultimative Lösung für schlanke und weit gespannte, wirtschaftliche Decken.



Ein wichtiges Kriterium in unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist der zeitgemäße „Cleantech“ Ansatz, also die Ressourcenschonung auf einer wirtschaftlich tragfähigen Grundlage.

Weshalb „Cleantech“?

Der globale ökologische Fussabdruck unserer Gesellschaft übersteigt heute schon die Biokapazität unseres Planeten um 30%. Die Weltbevölkerung nimmt rasant zu und diese wachsende Weltbevölkerung erwartet und erarbeitet sich immer höhere Lebensstandards. Die umwelttoxischen Belastungen für unser Klima nehmen zu.

Heute fallen ca. 50% des globalen Energieverbrauches und der CO₂-Emissionen im Gebäudebereich an. Bei einem Gebäude-Lebenszyklus von 50 Jahren benötigt die Gebäudekonditionierung und -bewirtschaftung etwa 60% davon. Die restlichen 40% des Energieverbrauches entstammen dem Rohbau, dem Einsatzgebiet von Cobiax.

Eine ressourcenschonende Deckenbauweise und in der Folge ein höherer Wirkungsgrad in Rohbaustrukturen ermöglichen also ökologische und wirtschaftliche Vorteile und treffen den Begriff „Cleantech“ sehr genau.

Die Cobiax Technologie ermöglicht eine bedeutende Reduktion der umwelttoxischen Schadstoffe von 20% im Vergleich zu herkömmlichen Betondecken in Massivbauweise.

Gewinner Umweltpreis der Schweiz 2010



Cobiax Technologies AG hat für ihre Technologie am 12. Januar 2010 den Umweltpreis der Schweiz 2010, einer der höchstdotierten Schweizer Preise für Umwelttechnik, gewonnen. Der Preis wurde von der Stiftung Pro Aqua – Pro Vita verliehen und unter anderem vom Hauptsponsor, dem Bundesamt für Umwelt, getragen.